

## Jahresbericht 2021

Das verfluchte Corona-Virus ist auch im 2021 das dominierende Thema gewesen. Mit der Einführung des Zertifikates konnten wieder Anlässe stattfinden und die Restaurants konnten auch wieder Gäste bewirten, jedoch auch nur zertifizierte. Die grosse Frage war: 2g, 3g oder sogar 3g+? Ich selbst habe seit gut einem Jahr sogar 5g, nachdem mein altes Für die Landwirtschaft und uns Moster im Speziellen hatte dieser g-Durcheinander nicht so grossen Einfluss gehabt und schon gar nicht auf die Natur. Nach dem trockenen April folgte ein Mai mit viel Regen. Der ganze Sommer war eher nass und auch Gewitter und Hagel haben dazu gehörten. Die Bekämpfung der Pilzkrankheiten ist eine grössere Herausforderung als auch schon gewesen. Die vielen schönen Herbsttage haben dann aber dazu beigetragen, dass das Jahr 2021 nicht nur zum vergessen gewesen ist. Frost und Nässe im Frühling haben auch die Mostobstproduktion beeinträchtigt. Es sind nur gut 60 % der Ernteschätzung erreicht worden, was dann zu einem Rückbehalt von nur Fr. 3.—bei den Mostäpfel geführt hat. Erstmals ist auch beim Bio-Mostobst Fr. 2.—Rückbehalt abgezogen worden.

Genau eine Woche nach den grossen Lockerungen der Corona-Massnahmen hat am 24. Februar der nächste «Schissdräck», pardon, angefangen. Die russische Invasion in der Ukraine verursacht viel Leid. Die Auswirkungen auf uns in der Schweiz kennen wir bestimmt noch nicht alle.

Im vergangenen Jahr ist unser Mitglied Beda Wismer verstorben.

Erfreulicherweise konnte unser Verband 5 Neumitglieder aufnehmen. Es sind dies Christian Brönnimann, Graltshausen, Peter Heinzelmann, Roggwil, Elsa und Benedikt Schnyder, Illighausen und Christian Thurnheer, Nussbaumen.

Der Vorstand hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Erstmals ist die Jahresversammlung im Oktober schriftlich abgehalten worden. Ein Herbstanlass hat nicht durchgeführt werden können.

Jedoch die OLMA hatte im Herbst wieder in reduzierten Rahmen stattfinden können. Vor dem Eingang konnte man einen Schnelltest machen. Im Erlebniszelt ausserhalb des Olma-Geländes wurde eine kleine Schaumosterei für Kinder betrieben. Dafür sind Fachpersonen Mosterei gesucht worden. Diese im unter unseren Mitgliedern zu finden, war nicht einfach. Ich danke Matthias Rutishauser, Peter Widmer und dem Sprechenden für ihren jeweiligen täglichen Einsatz. Es hat Spass gemacht, mit den Kinder die Mosterei zu betreiben.

Ende Dezember hat der SOV seinen Mitgliedern Gratis-Werbeblachen angeboten mit verschiedenen Sujets. Dabei ist die Schreibweise von Thurgauer Süessmost oder Süässmoscht intensiv diskutiert worden. Eine Umfrage in unserem Vorstand hat einstimmig

ergeben, dass wir unseren Süssmoscht mit üe und nicht mit üä schreiben. Ob die Verantwortlichen in Zug die jetzt gecheckt haben, weiss ich nicht.

Ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Anlass des Verbandsjahres ist die Durchführung des Qualitätswettbewerbes im Januar 2022. Dieser ist wiederum von Corina Stäheli organisiert worden. Die vier Degustatoren Peter Guntersweiler, Rosmarie Zahner, Daniel Zellweger und Marlis Nölly haben unter der Leitung von Stefan Freund 50 Saftproben bewertet. Mit 95 von maximal 100 Punkten wurde der Most von Daniel Vogel aus Hefenhofen als Bester ausgezeichnet worden. Weitere 6 Muster haben über 90 Punkte erhalten und haben damit eine Goldauszeichnung ergattert. Weiter konnten 15 x Silber und 19 x Bronze ausgezeichnet werden. Infolge der im Januar noch nicht planbaren Jahresversammlung sind die Resultate des Wettbewerbes wiederum schriftlich verschickt worden. An der Vorstandssitzung anfangs Februar ist beschlossen worden, auch in diesem zweiten Corona-Jahr auf die Abgabe von Naturalpreisen für die Bestplatzierten zu verzichten.

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskollegen und Corina Stähli für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Den beiden austretenden Vorstandsmitglieder Edi Bosshard und Otto Aerni sowie auch Rosmarie Zahner wünche ich für die Zukunft alles Gute. Ebenfalls ein Dank geht an Stefan Freund, Marlis Nölly, Rosmarie Keller und Urs Müller für ihre Arbeit zugunsten unseres Verbandes und damit dem Moscht.

Romanshorn, 20. März 2022

Der Präsident

Ernst Züllig